



Handlungsempfehlung

Kommunales Klimaschutzmanagement

Relevanz: Klimaschutz und Klimawandelanpassungen

Die Häufigkeit von Wetterextremen nimmt weltweit zu und auch für die Kommunen und Bürger in Rheinland-Pfalz werden die Folgen der globalen Erwärmung zunehmend spürbarer: Überschwemmungen, lange Hitzeperioden, immer früher einsetzende Ernten, Dürren und Waldbrandgefahr sind nur einige der auch hierzulande immer häufiger eintretenden Folgen.

Kommunen stehen einerseits vor der Herausforderung, sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen. Andererseits können sie als Vorbild, Verbraucher, Planer und Regulierer selbst einen maßgeblichen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Aufgaben: Kommunales Klimaschutzmanagement

Klimaschutz ist ein Querschnittsthema, das sich in verschiedenen Fachbereichen einer Verwaltung wiederfinden sollte. Es ist eine langfristige Aufgabe, die zur Daseinsvorsorge ebenso wie zur Zukunftsfähigkeit der Kommune beiträgt.

Institutionalisierter Klimaschutz in Verwaltungen wird als kommunales Klimaschutzmanagement bezeichnet und beinhaltet Aktivitäten innerhalb der Verwaltung – also die Berücksichtigung von Klimaschutzaspekten in den verschiedenen kommunalen Handlungsfeldern – ebenso wie die Ansprache von Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Vereinen u. a.

Thematisch ist das Aufgabenspektrum sehr umfassend und richtet sich nach der spezifischen Situation vor Ort. Folgende Themen können in den Fokus genommen werden: die energetische Optimierung der eigenen Liegenschaften, der Einsatz und die Verbreitung alternativer Mobilitätsformen, die öffentliche Beschaffung, die Stadt-

und Kommunalentwicklung einschließlich der Planungsaspekte oder Aktivitäten im Bereich der Bewusstseinsbildung, um Bürger und ansässige Unternehmen für nachhaltiges Handeln zu begeistern. Neben der Umsetzung entsprechender Maßnahmen kommt dem Klimaschutzmanagement auch bei der Identifizierung und Beantragung entsprechender Fördermittel eine wichtige Rolle zu.

Die Stelle des Klimaschutzmanagers

Für die oben aufgeführten Aufgaben fehlt es in Verwaltungen häufig an qualifizierten Fachkräften und/oder zeitlichen Ressourcen. Daher fördert das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) seit 2009 die Stelle eines „Klimaschutzmanagers“ im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative (Förderquote Stand 01/2019: 65-90% der Kosten im Erstvorhaben). Voraussetzung dafür ist die Erstellung eines Klimaschutzkonzepts, die durch das eingesetzte Klimaschutzmanagement koordiniert wird. Die Konzepterstellung wird ebenfalls durch die Nationale Klimaschutzinitiative gefördert und dient als strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für zukünftige Klimaschutzaktivitäten. Nach zwei Jahren der Personalförderung besteht zusätzlich die Möglichkeit, eine Anschlussförderung von drei Jahren zu beantragen (Förderquote Stand 01/2019: 40-55% der Kosten). Mit der Förderung geht die Umsetzung einer ausgewählten investiven Maßnahme aus dem Klimaschutzkonzept einher, die ebenfalls durch Zuschüsse des BMU von bis zu 50% gefördert wird.

Derzeit (Stand 02/2019) haben ca. 50 rheinland-pfälzische Kommunen bzw. soziale Einrichtungen Klimaschutzmanagerstellen eingerichtet.

Etablierung und Verstetigung eines kommunalen Klimaschutzmanagers

Als integrierender Vermittler agiert der Klimaschutzmanager nicht nur zwischen Akteuren, sondern auch thematischen Zuständigkeiten und nimmt eine Zukunftsaufgabe wahr, die dauerhaft bearbeitet werden sollte. Die Etablierung ist wichtig, weil:

- durch Energieeinsparung die Kosten reduziert werden,
- regionale Wertschöpfungseffekte auftreten,
- Fördermittel identifiziert und eingeworben werden können,
- Versorgungssicherheit durch Unabhängigkeit von Energieimporten entsteht,
- sich die Lebensqualität verbessert,
- Kommunen eine Vorbildfunktion haben und
- sich das kommunale Serviceangebot für Bürger und Unternehmen verbessert.

Klimaschutzmanagement lohnt sich — ein Praxisbeispiel:

Eine rheinland-pfälzische Verbandsgemeinde mit 20.000 Einwohnern hat 2016 einen Klimaschutzmanager eingestellt. Die Kosten für die 3-jährige Besetzung der Stelle belaufen sich auf ca. 210.000 Euro. Der Eigenteil der VG lag bei ca. 70.000 Euro, die Fördersumme durch die nationale Klimaschutzinitiative bei ca. 140.000 Euro.

Während dieser drei Jahre hat der Klimaschutzmanager investive Fördermittel in Höhe von ca. 650.000 Euro für Sanierungsmaßnahmen wie LED-Umrüstung, Heizungstausch, u. a. akquiriert (Förderquoten von 50-90 %). Neben der Einwerbung von Fördermitteln entlasten die umgesetzten Maßnahmen die kommunalen Haushalte mittelfristig auch durch Energiekosteneinsparungen, wie die Sanierung einer Mehrzweckhalle in der Gemeinde zeigt. In Folge der durchgeführten Sanierungsmaßnahmen kann die Kommune knapp 10.000 Euro jährlich an Energiekosten für das Gebäude einsparen.

Fazit

Die Etablierung eines kommunalen Klimaschutzmanagements und die Beschäftigung eines Klimaschutzmanagers sind für eine Kommune immer vorteilhaft und rechnen sich in der Regel. Kommunales Klimaschutzmanagement ist als Querschnittsaufgabe zu verstehen, die verschiedene Bereiche innerhalb einer Kommune betreffen. Dafür braucht es eine zentrale Stelle, die sich diesen Themen und Handlungsfeldern in den unterschiedlichen Facetten annimmt. Bei der Komplexität der Tätigkeiten und aufgrund des Schnittstellencharakters ist es wichtig, das erforderliche Stellenprofil sorgfältig und weitgehend abzustechen, um eine geeignete Person für die in der Kommune relevanten Aufgaben zu finden.

Innerhalb des von der Bundesregierung gesetzten Förderzeitraums für Klimaschutzmanagement ist die Zukunftsaufgabe Klimaschutz nicht nachhaltig abzuschließen und erfordert daher eine langfristige Verankerung innerhalb der Verwaltung.

Nützliche Verweise:

- Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld www.klimaschutz.de/kommunalrichtlinie
- Förderinformationen der Energieagentur Rheinland-Pfalz www.energieagentur.rlp.de/service-info/foerderinformationen
- Energieatlas Rheinland-Pfalz (Praxisbeispiele anderer Kommunen) www.energieatlas.rlp.de

Ansprechpartner:

Dr. Bernd Lämmlein
bernd.laemmlin@energieagentur.rlp.de
Telefon: 0621-5957 3036
www.energieagentur.rlp.de

Die Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Gefördert durch



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR UMWELT,
ENERGIE, ERNÄHRUNG
UND FORSTEN